

Deutsches Rotes Kreuz 



Arbeitshilfe



Bärenhospital

ein bärenstarkes Projekt mit riesigen Möglichkeiten bei der Heranführung an die Erste Hilfe und beim Wecken von Interesse für die Rotkreuzarbeit

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	
1.1 Absichten der Arbeitshilfe	2
1.2 Herkunft der Projektidee	2
1.3 Projektziele	3
2. Die Stationen	
2.1 Der Unfall	4
2.2 Der Notruf	4
2.3 Der Krankenwagen	5
2.4 Der Krankentransport	5
2.5 Das Bärenhospital	6
2.6 Die Malstation	6
2.7 Stations-Übersicht	7
3. Umsetzungshinweise	
3.1 Materialbedarf	8
3.2 Hinweise zur personellen Besetzung des Parcours	8
3.3 Hinweise zum Umgang mit Kindern	8
3.4 Umsetzungsformen	9
3.5 Materialhinweise	10
3.6 Anlässe	11
4. Zum Schluss	12
5. Materialien	
5.1 Kopier – und Malvorlagen	13
5.2 Dekorationsvorlagen	13
5.3 Sonstige Hilfsmittel	13



1. Einleitung

1.1 Absichten der Arbeitshilfe

Nachdem die Ideenwerkstatt JRK und Schule im DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V. im Jahr 2007 mit dem Projekt in Theorie und Praxis in Berührung gekommen war und im Zuge ihrer Herbstklausur 2007 die vielschichtige Bedeutung des Projekts für das Jugendrotkreuz und das Rote Kreuz insgesamt erkannte, bildete sich in der Folge recht zügig die Arbeitsgruppe BÄRENHOSPITAL.

Als Aufträge wurden für die Arbeitsgruppe benannt:

- Fakten zum Projekt insgesamt Sammeln,
- eine exemplarische Projektdurchführung praktizieren,
- eine Arbeitshilfe Bärenhospital erarbeiten, die auf theoretische und praktische Aspekte des Vorhabens eingeht.

Ziel ist es eine Arbeitshilfe zur Verfügung zu stellen, die:

- ⌘ die Durchführung des Projektes auf unterschiedlichen Ebenen (Ort, Kreis, Land) erleichtert,
- ⌘ zur Durchführung der Aktion in verschiedenen Ausprägungsformen (klein-mittel-groß) anregt,
- ⌘ das Projekt Bärenhospital zu einer vielfach umgesetzten Aktion werden lässt,
- ⌘ Grundlage zur Ausbildung von, z. B. sogenannten A-Teams (A = Aktion), die Bärenhospital-Projekte umsetzen, sein kann,
- ⌘ erfolgreiche Anlässe zur praktischen Vernetzung vieler Menschen und Funktionen im Roten Kreuz gibt,
- ⌘ durch ihren Gebrauch vielen Kindern eine kindgemäße Heranführung an die Erste Hilfe ermöglicht und

- ⌘ durch ihre vielfältige Realisierung bei Kindern und den sie begleitenden Erwachsenen zu einem wohlwollenden Interesse für die Arbeit und Aufgaben des Roten Kreuzes führt.



1.2 Herkunft des Projekts

Die früheste uns zugängliche Beschreibung des Projekts Bärenhospital war ein Artikel aus dem Mitgliedermagazin des DRK Landesverbandes Schleswig-Holstein, der von der erstmaligen Durchführung des Projekts anlässlich des Schleswig-Holstein-Tags 2002 in Bad Segeberg spricht.

Das Projekt Bärenhospital wurde unserer Recherche nach bereits an verschiedenen Orten in Bund und Land durchgeführt. Im DRK-Landesverband Baden-Württemberg setzte u. a. das Jugendrotkreuz (JRK) Fasanenhof im DRK-Kreisverband (KV) Stuttgart, das JRK Remseck im KV Ludwigsburg, der KV Zollernalb und der KV Rhein/Neckar-Heidelberg das Projekt zur spielerischen Heranführung von Kindern an die Erste Hilfe um. Dies geschah immer sehr erfolgreich und war stets begleitet von einem beachtlichen Publikumsinteresse.

Der folgende Artikel (siehe auch anhängende Materialien) beschreibt sehr übersichtlich die Ziele, die Stationen und den Ablauf der gesamten Aktion:

Wie kann man Kindern Erste Hilfe erklären, ohne ihnen Angst zu machen?

Zum Schleswig-Holstein-Tag 2002 in Bad Segeberg wurde das Bärenhospital zum ersten Mal aufgebaut und dort hatte es großen Erfolg. Für die Besucher zählte es zu den größten Attraktionen.

Nicht nur die Kinder, auch ihre Eltern waren mit Begeisterung dabei, wenn es darum ging, dem großen Teddy Bruno Erste Hilfe zu leisten.

„Hallo du, kannst du mal kommen? Schnell, mein Freund Bruno braucht dringend Hilfe!“ so sprachen die Jugendrotkreuzler vorbeikommende Kinder an. Mit dieser Aufforderung sprachen sie die natürliche Hilfsbereitschaft der Kinder an und es fanden sich viele kleine Helfer, die den verletzten Teddy versorgen und trösten wollten. Die JRKler/-innen zeigten ihnen, wie man einen Verband anlegt. Bruno ist ein idealer Patient: Er zappelt nicht und er wehrt sich nicht, wenn man ihm helfen will. Es stört ihn auch nicht, wenn er mal ein bisschen ungeschickt angefasst wird, und er beschwert sich nicht, wenn der Verband mal rutscht oder ein bisschen kneift.

Aber der Verband alleine reichte nicht: Der Teddy musste ins Krankenhaus.

Also musste ein Krankenwagen gerufen werden. Aber welche Nummer muss man wählen? Und was muss man am Telefon sagen? Die JRKler/-innen erklärten alles ganz genau: Die Nummer 112 wählen, sagen was passiert ist, wo man ist und ob Verletzungen zu sehen sind.

Nach kurzer Zeit war auch schon ein Krankenwagen da. Die Kinder sprachen mit dem Teddy, während sie ihn in den Krankenwagen begleiteten. Im Wagen konnten sich die Kinder alles genau anschauen.

Dann ging es mit dem Krankenwagen ins Bärenhospital. Dort wurde der Teddy in ein Bett gelegt und vom Bärendoktor und einer Schwester weiter versorgt. Sein Blutdruck wurde gemessen, und auch die Kinder durften ihren Blutdruck messen lassen. Zum Schluss malten sie noch eine

Postkarte für den Teddy und dabei besprachen sie mit den JRK-Helfern noch einmal alles, was sie gerade erlebt hatten. Die Postkarten wurden den Kindern später zugeschickt. Mit dem Bärenhospital will das JRK den Kindern nicht nur die Erste Hilfe nahe bringen, es möchte sie auch für das Helfen und die Rotkreuzarbeit interessieren.

Quelle:

Mitgliedermagazin des DRK LV Schleswig-Holstein, online am 23.08.07 unter:

www.drk-sh.de/Media/Docs/030526_5_737_d.PDF

Text bearbeitet

1.3 Projektziele

Ziele, die mit der Durchführung der Aktion angestrebt werden können:

- ⌘ Durchführung einer öffentlichkeitswirksamen Aktion für den DRK-KV oder DRK-OV indem Kinder im Alter bis 10 Jahre und ihre Eltern angesprochen werden können.
- ⌘ Kinder werden an die Erste Hilfe herangeführt und erlernen dabei spielerisch einige EH-Maßnahmen.
- ⌘ Der Ablauf einer Hilfeleistung (Rettungskette) wird erlebt.
- ⌘ Der Notruf kann realitätsnah geübt werden.
- ⌘ Das DRK kann seine Kompetenzen im Umgang mit Kindern zeigen.
- ⌘ Das Projekt kann auch als Werbeaktion genutzt werden.
- ⌘ Das Image des Roten Kreuzes bzw. Jugendrotkreuzes kann in der Öffentlichkeit gestärkt werden.



Projektziele zusammengefasst:

- ⌘ Heranführung an die Erste Hilfe
- ⌘ Öffentlichkeitsarbeit
- ⌘ Image fördern
- ⌘ Mitglieder gewinnen





2. Die Stationen

2.1 Der Unfall

Ein Teddy (z.B. „Bruno“) hat sich verletzt und hofft auf Hilfe.

Mitarbeiter/-innen des Roten Kreuzes bzw. Jugendrotkreuzes sprechen umstehende Kinder an, ob sie dem Teddy nicht helfen können. Unter Anleitung der DRK/JRK-Fachkräfte wird der Teddy immer wieder getröstet und mit Verbänden versorgt.



Zu Beachten:

- Die Unfallsituation muss aus dem Erfahrungsbereich der Kinder



Foto: Kreisverband Stuttgart

Material:

- Pavillon
- Verbandsmaterial
- eventuell Fahrrad, Rollbrett o ä.
- Decke, Rettungsdecke

Helfer/-innen:

2 Personen zur Erstversorgung
1 Person zusätzlich zum Ansprechen der Kinder und Eltern

2.2 Der Notruf

Ganz klar: Der Teddy muss ins Krankenhaus! Ein Krankenwagen muss nun gerufen werden.

Eines oder mehrere Kinder telefonieren unter Anleitung einer DRK/JRK-Helfer/-in mit einer „Leitstelle“, die auch von einer Fachkraft repräsentiert wird.



Optimal kann ein Notruf mit einem sogenannten Notruftrainer simuliert werden, der in jedem Kreisverband zum Ausleihen vorhanden sein sollte.

Zum Schluss wird von der Leitstelle versichert: „Ja, der Krankenwagen kommt!“



Die 5 W's:

- Was ist passiert?
- Wo ist es passiert?
- Wie viele Verletzte
- Welche Verletzungen?
- Warten auf Rückfragen!



Notruf **112**
Polizei **110**



Foto: Kreisverband Stuttgart

Material:

- Notruftrainer/Handy-Attrappen
- Pavillon
- Plakat mit der Notruf-Hand (5 x W)
- Plakat mit Notrufnummern
- Bierbankgarnitur

Helfer/-innen:

1 weitere Person als Leitstellenmitarbeiter/-in

2.3 Der Krankenwagen

Der Krankenwagen kommt!

Je nach Platzverhältnissen kann er auch wirklich (für ein paar Meter) angefahren kommen.



Foto: Kreisverband Stuttgart

Bei dieser Aktion steht die Sicherheit im Vordergrund. Der Rettungsdienst befragt die Ersthelfer-Kinder und bittet um Mithilfe bei der Weiterversorgung und Umlagerung des Teddys auf die Trage. Die Kinder begleiten den Bären mit tröstendem Zuspruch in den Krankenwagen.

Material:

- RTW mit seiner Ausstattung

Helfer/-innen:

4 Personen als Rettungssanitäter/-innen im RTW

Der pädagogisch-psychologisch Kniff an diesem Vorgehen ist, dass das Kind in der Rolle der Helfenden/des Helfenden in den Krankenwagen kommt und nicht als „Verletzte(r)“.



Als Rettungswagen/Krankenwagen kann auch ein einfacheres Fahrzeug des Roten Kreuzes (Tragewagen) verwendet werden.



Foto: Kreisverband Stuttgart

2.4 Der Krankentransport

Die Ersthelfer dürfen den Teddy auf der angenommenen Fahrt ins Bärenhospital (Krankenhaus) begleiten. Hierbei kann natürlich der Krankenwagen und sein Inhalt genau betrachtet und nach dem Interesse der Kinder erklärt werden.

Aber auch die Betreuung des Teddys kommt nicht zu kurz.

Im Idealfall fährt der Krankenwagen wirklich eine kurze Strecke mit Signal. Auch hier steht die Sicherheit im Vordergrund. Nachdem der Krankenwagen das Bärenhospital erreicht hat, wird der Bären-Patient in das Krankenhaus gebracht (Trage, Tragetuch).

Material:

- RTW mit seiner Ausstattung

Helfer/-innen:

4 Personen als Rettungssanitäter im RTW



Foto: Kreisverband Stuttgart

2.5 Das Bärenhospital

Im Bärenhospital wird der Patient Bär vom Doktor (Bärendoktor) und eventuell einer Krankenschwester in Empfang genommen.



Foto: Kreisverband Zollernalb

Der Doktor untersucht den Teddy prüft den Puls und misst den Blutdruck. Hierbei dürfen die Kinder assistieren und auch selbst einmal messen.

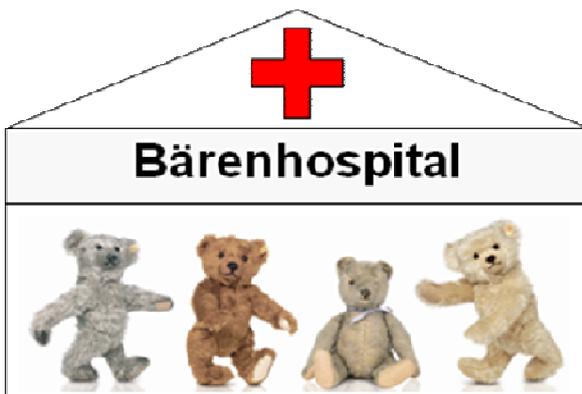
Material:

- Sanitätszelt, Feldbetten, Decken
- Spannband „Bärenhospital“
- Blutdruckmessgerät
- Krankenhausutensilien
- Arztkittel
- Krankenschwester-Kostüm

Helfer/-innen:

1 Person als Arzt

1 Person als Krankenschwester



Bärenhospital



Foto: Kreisverband Stuttgart

Auch ein einfacher Pavillon mit Feldbetten kann schnell zu einem DRK-Bärenhospital werden. (s. Bild oben)

2.6 Die Malstation

Eine aktiv von DRK/JRK-Mitarbeiter/-innen betreute „Malstation“ ist psychologisch von großer Bedeutung und unabdingbar. Hier müssen die Kinder die Möglichkeit haben, ein Bild zu malen und mit den Erwachsenen (Betreuern, Eltern, ...) zu sprechen, um so das Erlebte auch persönlich zu verarbeiten. Malen und Basteln unterstützt aber auch die Entwicklung des Lernens und Denkens der Kinder.

An dem Mal- und Basteltisch kann von den Kindern auch ein Rettungs- oder Krankenwagen aus Papier gebastelt (größere Kinder) oder ausgemalt werden.



Foto: Kreisverband Stuttgart

Ferner kann auch gut über das Jugendrotkreuz und das Rote Kreuz und seine Tätigkeiten gesprochen werden. Informations- und Werbematerialien können hier kommentiert ausgegeben werden.

Wenn es sich beim Einsatz des Bärenhospitals um Publikum einer begrenzten Region handelt, kann am Maltisch eine Genesungspostkarte für den Teddy gestaltet werden, auf der auch die Adresse des Kindes als Absender vermerkt ist. Diese Postkarte kann dann der Bär zu einem späteren Zeitpunkt als Einladung zur Gruppenstunde des JRK an das Kind zurücksenden.



Foto: Kreisverband Stuttgart

Oft springt im Verlauf der Aktion ein Funke über und einige Kinder möchten noch weiter mit den Verbandmaterialien umgehen und sich gegenseitig Verbände anlegen. Dieses erweiterte Angebot könnte dann ebenfalls Bestandteil der Station sein.

Material:

- Bierbankgarnituren
- Pavillon
- Bastel- und Malvorlagen
- Dekoration + Werbematerial
- Stifte, Scheren, Papier etc.

Helfer/-innen:

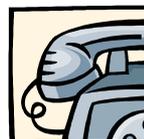
3 Personen zur Betreuung

2.7 Stationsübersicht

1. Der Unfall



2. Der Notruf



3. Der Krankenwagen



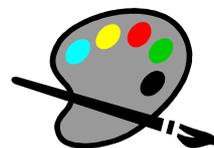
4. Der Krankentransport



5. Das Bärenhospital



6. Die Malstation



Resümee:

Kinder und Erwachsene erfolgreich mit den Hilfestellungen in Notsituationen handelnd vertraut machen und dabei die Rolle des Roten Kreuzes veranschaulichen, das ist die doppelte Leistung des Projekts „Bärenhospital“.



3. Umsetzung

3.1 Materialbedarf

- große Teddybären
- mehrere Bierbankgarnituren
- Pavillons, Zelte, Decken, Feldbetten
- genügend Verbandsmaterial: Pflaster, Binde, Wundaufgabe, Verbandpäckchen, Dreiecktuch, Heftpflaster, ...
- eventuell Fahrrad, Rollbrett, etc.
- Notruftrainer oder Spielhandys etc.
- Plakat mit 5 W's (Notrufhand), Plakat mit Notrufnummern, ...
- Stromanschluss (Notruftrainer)
- RTW mit seiner Ausstattung
- Stethoskop und Blutdruckmessgerät
- Krankenhausutensilien
- Arztkittel, Krankenschwester-Kostüm
- Bastel- und Malvorlagen
- Dekoration
- Stationsbeschriftungen und Spannbänder
- Stifte, Scheren, Papier etc.
- Werbematerialien

3.2 Hinweise zur personellen Besetzung des Parcours

Die Helfer und Helferinnen sollten Personen aus dem DRK/JRK sein, die sehr gut mit Kindern umgehen können, um diese gezielt ansprechen zu können. Kinder mögen ist dabei eine gute Voraussetzung, mit Kindern richtig umgehen können ist aber noch etwas anderes. Zudem sollten die Helfer/-innen ein gewisses Fachwissen mitbringen (Leitstelle, RTW, Krankenhaus). Auskünfte über das Rote Kreuz oder das Jugendrotkreuz sollten diese bei Nachfrage geben können.

3.3 Hinweise zum Umgang mit Kindern

Mit dem Bärenhospital können Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter sehr gut angesprochen werden. Kinder bis 7/8 Jahre sind noch stark im magischen Denken verhaftet und können den Bär als echtes Gegenüber annehmen.

Wir beachten beim Umgang mit den Kindern und Besuchern:

- Die Entwicklung von Kindern ist individuell und **nicht** absolut definiert, das heißt: Kinder können wie erwartet, aber auch ganz anders sein. Dies ist zu berücksichtigen und erfordert ein großes Maß an Flexibilität.
- Bei einem öffentlichen Bärenhospital kommen auch Familien mit erheblich jüngeren (und älteren) Kindern. Gerade hier sollten die Eltern in das Geschehen einbezogen und als Ansprechpartner ihrer Kinder stets präsent sein.
- Den Kindern sollte vorher gesagt werden wie der Ablauf ist und was man alles machen kann. Gut ist es zu fragen, was die Kinder tun wollen (Kinderrechte, Freiwilligkeit)
- Überforderungen können vermieden werden, indem man dem Kind z.B. die Angabe der Art der Verletzung überlässt.
- Die Stationen müssen nicht zwingend vollständig „durchgezogen“ werden, wenn erkennbar wird, dass die Aufmerksamkeit erschöpft ist.
- Kinder, die vom Thema abschweifen oder keine Aufmerksamkeit mehr aufbringen, signalisieren Überforderung mit den angebotenen Inhalten. In diesem Fall können Stationen ausgelassen werden und zügig die Mal- und Bastelstation aufgesucht werden.
- Didaktische Materialien die Lese- oder Rechenfertigkeiten erfordern (Notruf) sollten in der Regel erst ab dem Schulalter verwendet werden.
- Bei den Mal- und Bastelaufgaben sind die motorischen Fähigkeiten der Kinder zu beachten (Umgang mit Schere und Klebstoff) und bei Bedarf eine angemessene Hilfestellung anzubieten.

Die Bastel- und Malangebote unterstützen die Entwicklung des Denkens und Lernens und sind nicht ausschließlich als Bewältigungsmethode zu verstehen.

3.4 Umsetzungsformen

Das Bärenhospital ist ein flexibles Projekt des DRK, welches in ganz unterschiedlichen Umsetzungsformen (z. B. klein-mittel-groß) geplant und durchgeführt werden kann.

Die Umsetzungsformen unterscheiden sich wesentlich nach dem Aufwand an Personal und Material. Alle Stationen haben ihre Bedeutung im Ablauf. Aus psychologischen Gründen darf die „Malstation“ nie wegfallen.

Je nach vorhandenen Ressourcen und der Größe der Zielgruppe können auch zwei oder mehr Bärenhospitale synchron arbeiten.

An einem Bärenhospital können mehrere Bären und mehrere Fahrzeuge gleichzeitig zum Einsatz kommen. Das Bärenhospital muss dann auch eine ausreichende Bettenzahl aufweisen.

Der kreativen Ausgestaltung des Parcours sind kaum Grenzen gesetzt, sie muss sich aber immer an der Frage messen lassen, ob die zusätzlichen Elemente noch „kindgerecht“ sind.

Eine sehr reduzierte Form des Bärenhospitals, bei der nur eine Trage und kein Fahrzeug als Transportmittel vor kommen, wäre unter bestimmten Bedingungen auch eine Variante.

Eine **Erweiterung** durch ein Angebot für ältere Kinder oder Erwachsene z. B. im EH-Bereich ist möglich. Das Angebot für die Kinder darf dabei nicht eingeschränkt werden.

Die anfallenden **Kosten** sind von der konkreten Ausgestaltung abhängig. Am stärksten werden für eine Grund- und Erstausrüstung die Materialkosten zu

Buche schlagen. Einmal angeschaffte große Bären können immer wieder eingesetzt werden. Andere Materialien und Gegenstände (Pavillon, Feldbett, Blutdruckmessgerät, ...) sind bereits Vorhanden und müssen nur für diese Aktion bereitgestellt werden.

Unfallsituationen

Eine blutende Wunde muss am Bär/ an den Bären nicht geschminkt werden. Ein roter Aufkleber aus Papier genügt z. B. auch. Die Fantasie der Kinder ist riesig.

Zum Schluss oder unmittelbar nach dem Anlegen eines Verbandes erhalten die Kinder ein kleines Geschenk mit Bezug zur Ersten Hilfe oder dem Thema Bär. Dies kann ein Beutelchen mit Gummibärchen sein (diese können sogar mit einem speziellen Aufdruck bezogen werden) oder Kinderpflaster.

Fachhändler und Werbemittelfirmen können verschiedene Produkte (Pflaster, Gummibärchen etc.) mit dem gewünschten Aufdruck in Grafik und Text (Bär, Bärenhospital) anbieten. Hier lohnt sich ein Blick ins Internet.

Auf den folgenden beiden Seiten finden Sie eine Auswahl von verschiedenen Produkten, die in diesem Zusammenhang für Kinder ansprechend sind. Die Kontaktadressen der Anbieter sind ebenfalls angegeben.

Bei Bedarf können Sie auch die angegebenen DRK-Gliederungen ansprechen.





Lucas-Bären sind ein Produkt von:

Rudolf Schaffer Collection
Im Mittelfeld 8
76135 Karlsruhe
www.schaffer-collection.de



Zur Info:

Spielzeugbären können auch von vielen anderen Herstellern und Händlern bezogen werden.

Wichtig ist es darauf zu achten, dass sie für Kinder geeignet sind!

Geschenkidee 2

Im DRK- Kreisverband Sigmaringen gibt es zu besonderen Anlässen einen Holzkrankenwagen als Geschenk.

Das ansprechende Holzspielzeug mit der Bezeichnung **Saniwicht** ist ca. 12 cm lang, 8,5 cm hoch und 7 cm breit und wird in Werkstätten von Menschen mit Behinderung hergestellt.

Durch z. B. einen einfachen Aufkleber kann aus dem Fahrzeug ein Bärenkrankenwagen werden.



Foto: Martin Mayer



Hersteller:

Werkstätte e. V.
Postfach 1565
88621 Pfullendorf
Tel: 07552/20000

Die Stückkosten bei einer Abnahme von 100 Stück betragen ca. 3,90 Euro.

3.5 Anlässe

In den eher warmen Monaten (~ Mai bis September) gibt es genügend **Anlässe ein Bärenhospital** für einen ganzen oder auch nur halben Tag im Freien zu betreiben.

Dies kann sein:

- im Rahmen von öffentlichen Festen und Feiern in der Gemeinde, der Stadt oder des Kreises,
- im Rahmen von Kinderfesten und Familientagen,
- im Rahmen von JRK/DRK-Veranstaltungen im öffentlichen Raum,
- im Rahmen von eher internen DRK-Familien- und speziellen Kinderveranstaltungen,
- im Rahmen von Veranstaltungen, die der Öffentlichkeitsarbeit und der Werbung für das Rote Kreuz dienen,
- im Rahmen einer Veranstaltung zum Weltrotkreuztag,
- im Rahmen eines Kindergartenfestes,
- im Rahmen der Einweihung einer neuen Rettungswache,
- und bei vielen anderen Gelegenheiten wie Jubiläen und anderen Jahrestagen.



Wichtige Daten:

- Weltrotkreuztag: 8. Mai
- Geburtstag JRK: 27. Mai
- Jubiläum Schlacht von Solferino: 24. Juni
- Todestag Dunant: 30. Oktober



4. Zum Schluss

Die Redaktion der Arbeitshilfe „Bärenhospital“ hofft, dass diese Arbeitshilfe vielen ehren- und hauptamtlichen Fachkräften zur Anregung dient. Sie freut sich über jede Nachricht zu einem durchgeführten Projekt Bärenhospital in Nah und Fern.

Konstruktive Vorschläge zur Gestaltung und Weiterentwicklung der vorliegenden Arbeitshilfe sind überaus willkommen.

Hinweis

Die Grafiken mit den kleinen Bären stammen ursprünglich vom Banner Integration der bundesweiten DRK-Kampagne:

Wir sind alle anders.

Gemeinsam anders sein!



Wir sind alle anders.

Gemeinsam anders sein!

Und wurden uns für den Gebrauch im DRK-Bärenhospital freundlicherweise zur Verfügung gestellt.



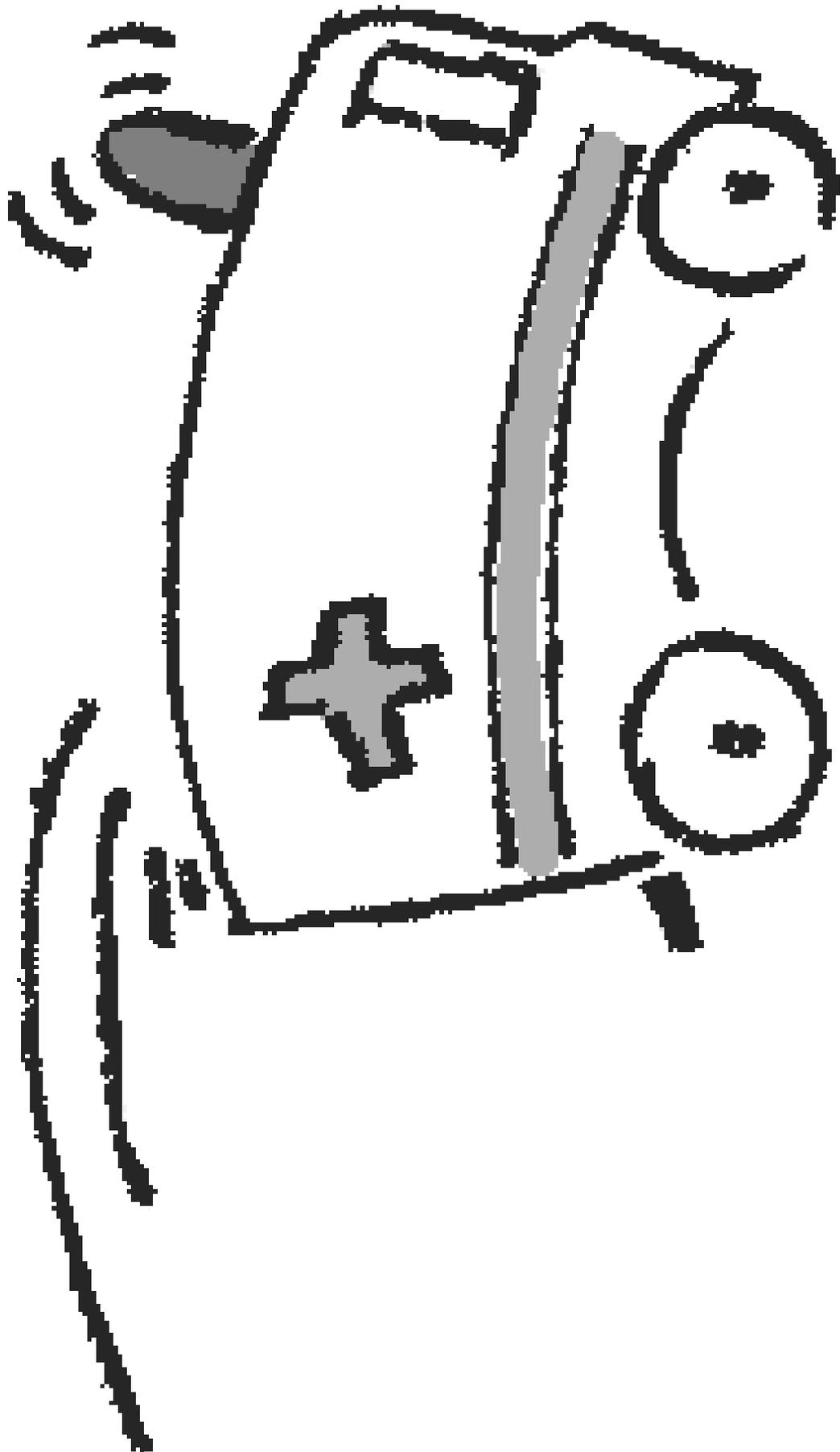
5. Materialien

5.1 Kopier- und Malvorlagen

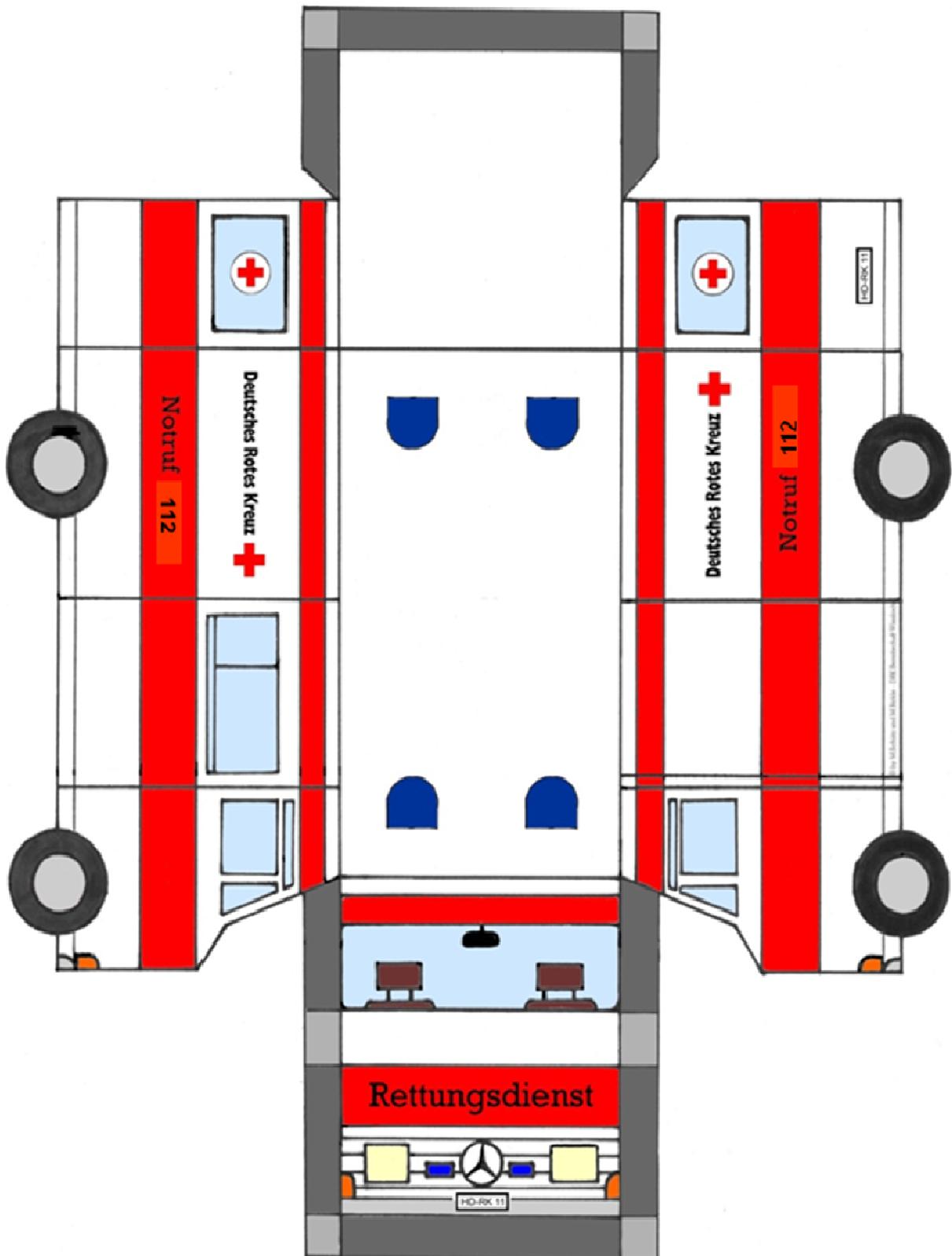
- Bärchen zum Anmalen



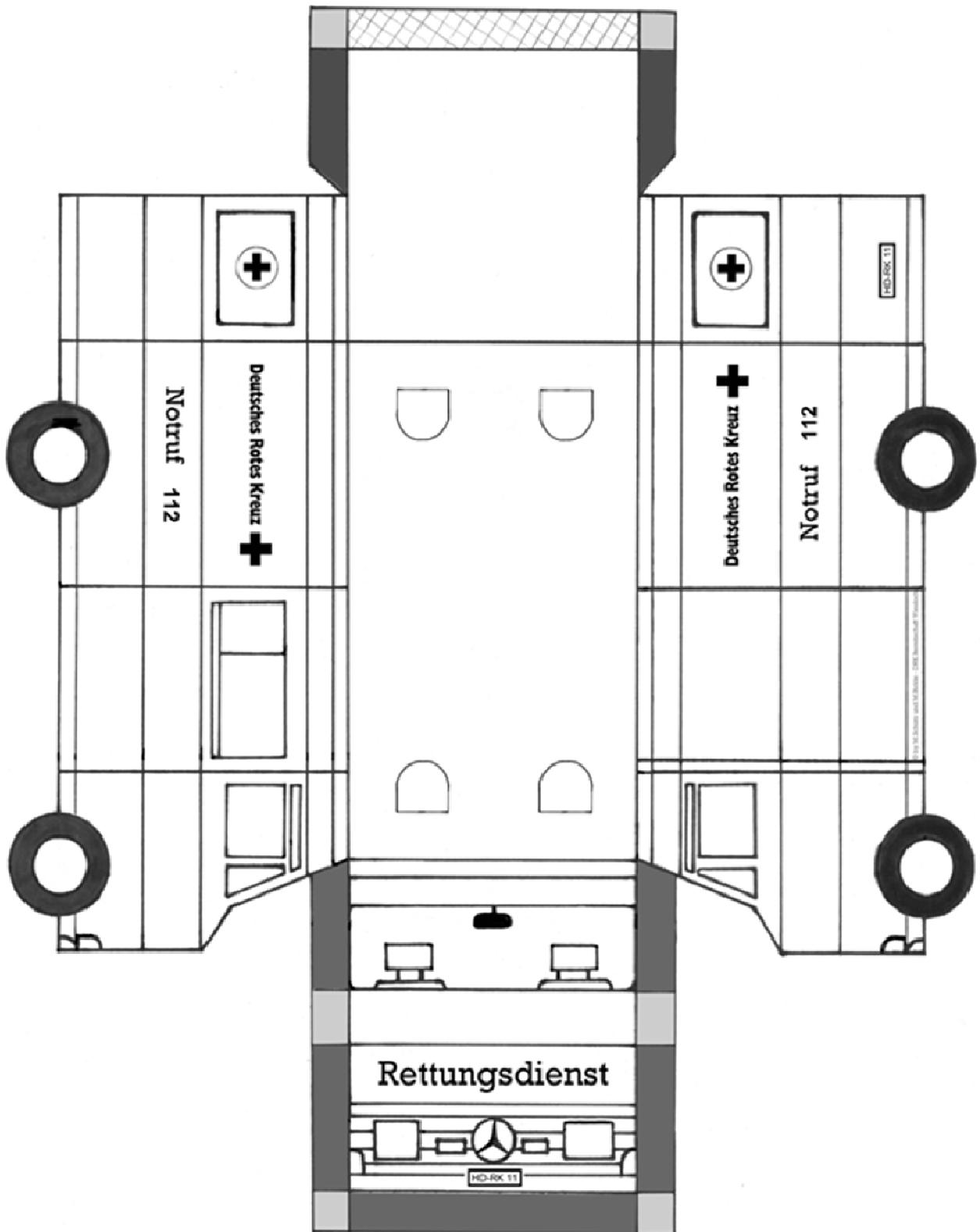
- Krankenwagen zum Anmalen



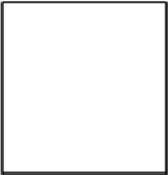
- Rettungswagen zum Basteln



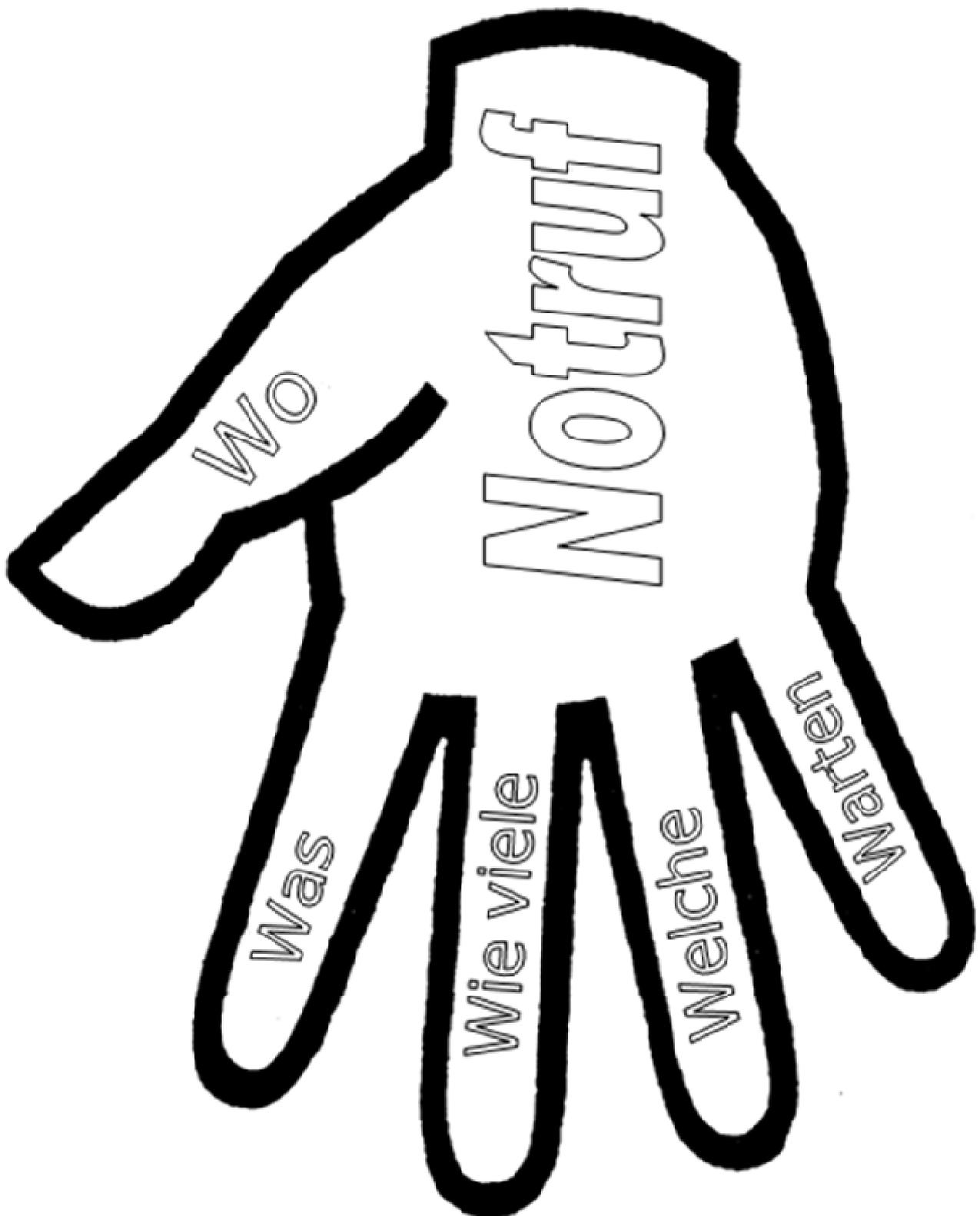
- Rettungswagen zum Basteln und Anmalen



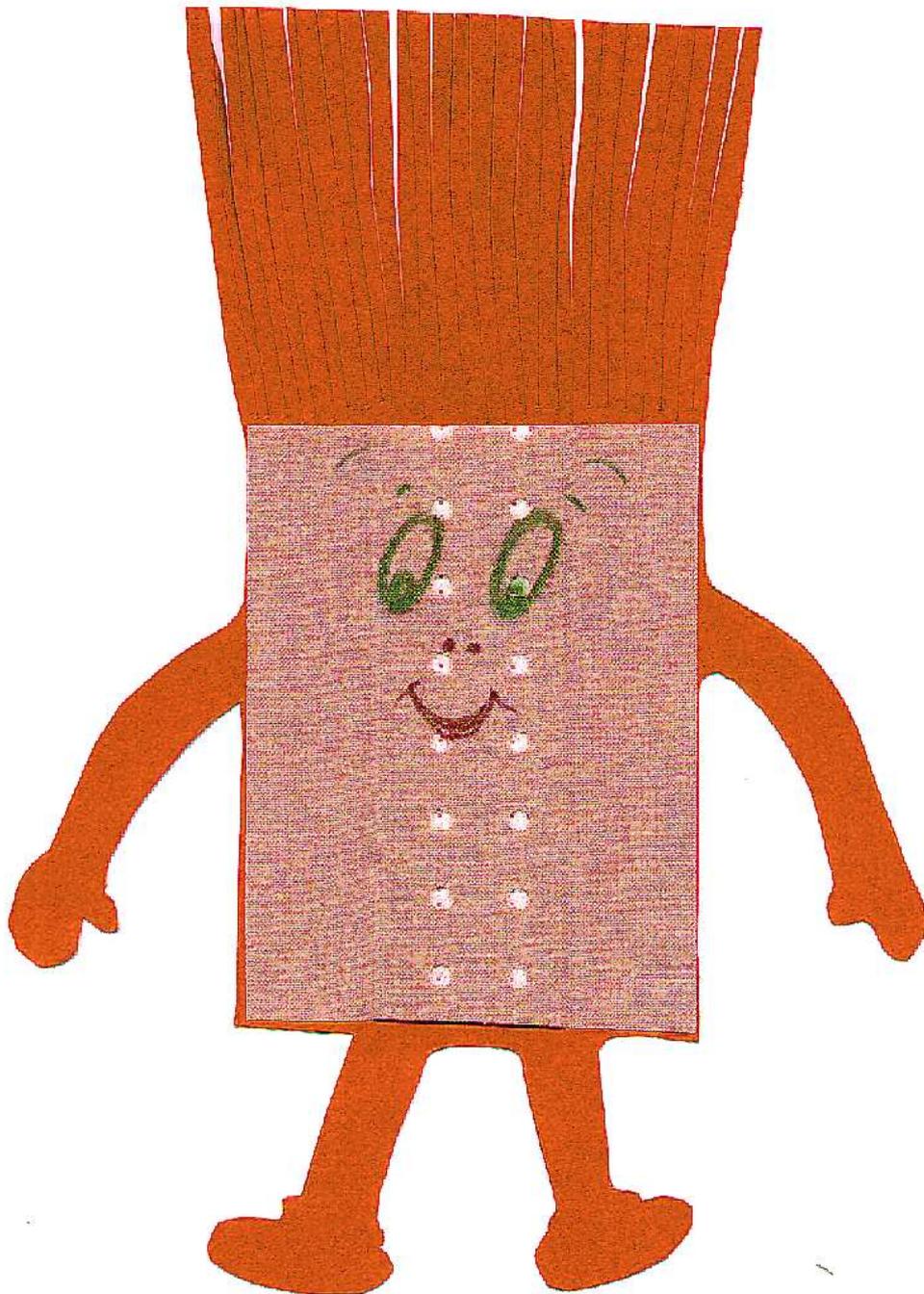
- Postkarte zum Basteln und Anmalen (Beispiel)

<p>Liebe Anna,</p> <p>vielen Dank, dass du mir im Bärenhospital geholfen hast.</p> <p>Wenn du mehr über die Erste Hilfe und das Jugendrotkreuz erfahren möchtest, komm doch am um ... in unser Heim in der X-Straße Du bist herzlich eingeladen.</p> <p>Bär Bruno und die JRK-Leitung</p>	 <hr/> <hr/> <hr/>
	

- Notrufhand zum Anmalen



- Bastelidee: Pflastermännchen



Notruf

$$1 + 1 = 2$$

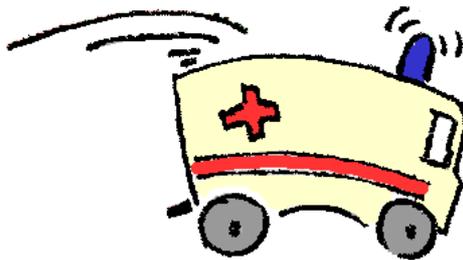
Polizei

$$1 - 1 = 0$$

- Notrufnummern mit Bild zum Kopieren

Notruf

112



Polizei

110

- Die 5 W's zum Kopieren

Der Notruf

Wo ist es geschehen?

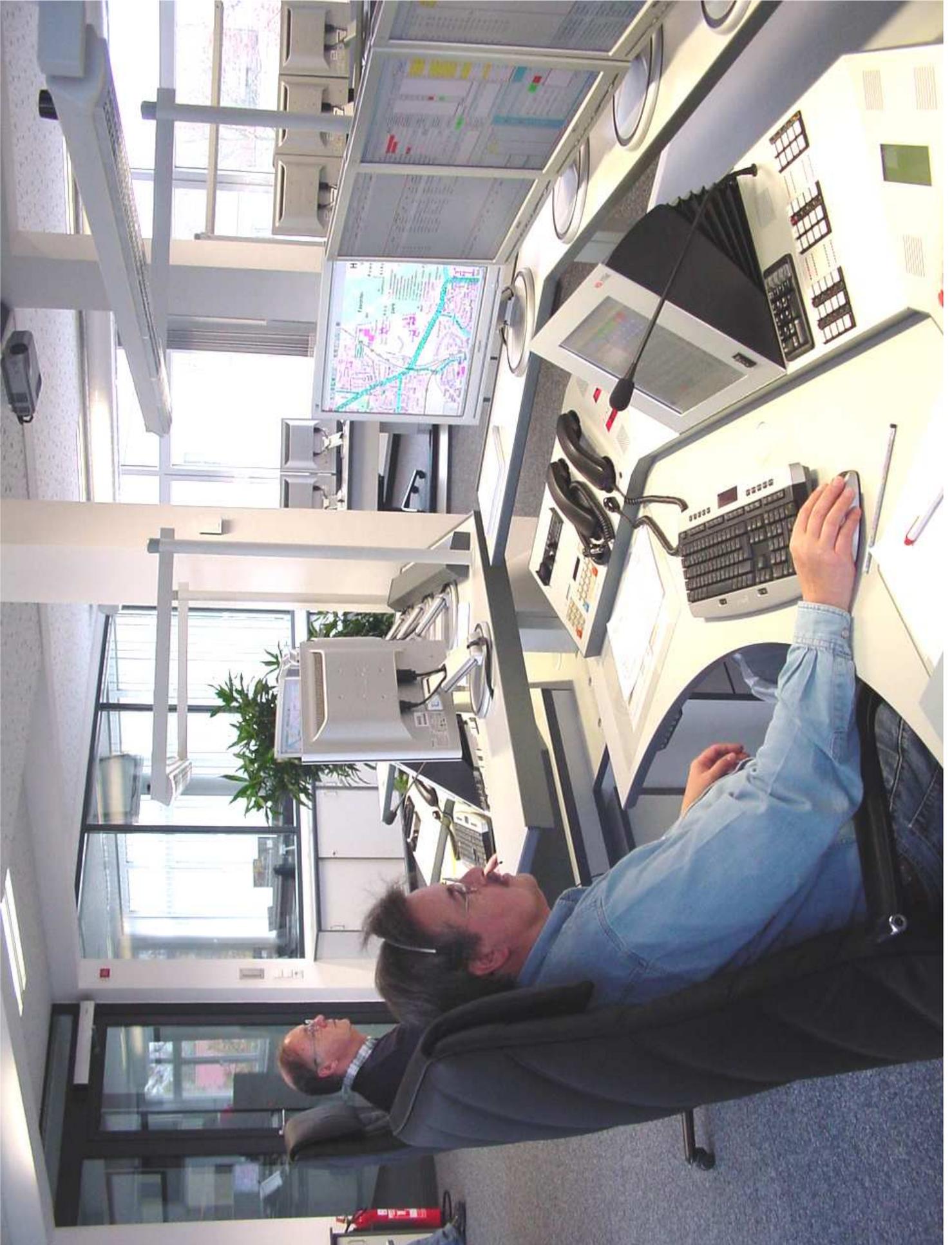
Was ist geschehen?

Wie viele verletzte Personen gibt es?

Welche Verletzungen haben sie?

Warten auf Rückmeldungen!

- Leitstelle zum Kopieren



5.2 Dekorationsvorlagen

- Bärenhospital



- Bärendruppe



- 4 x Bären einzeln

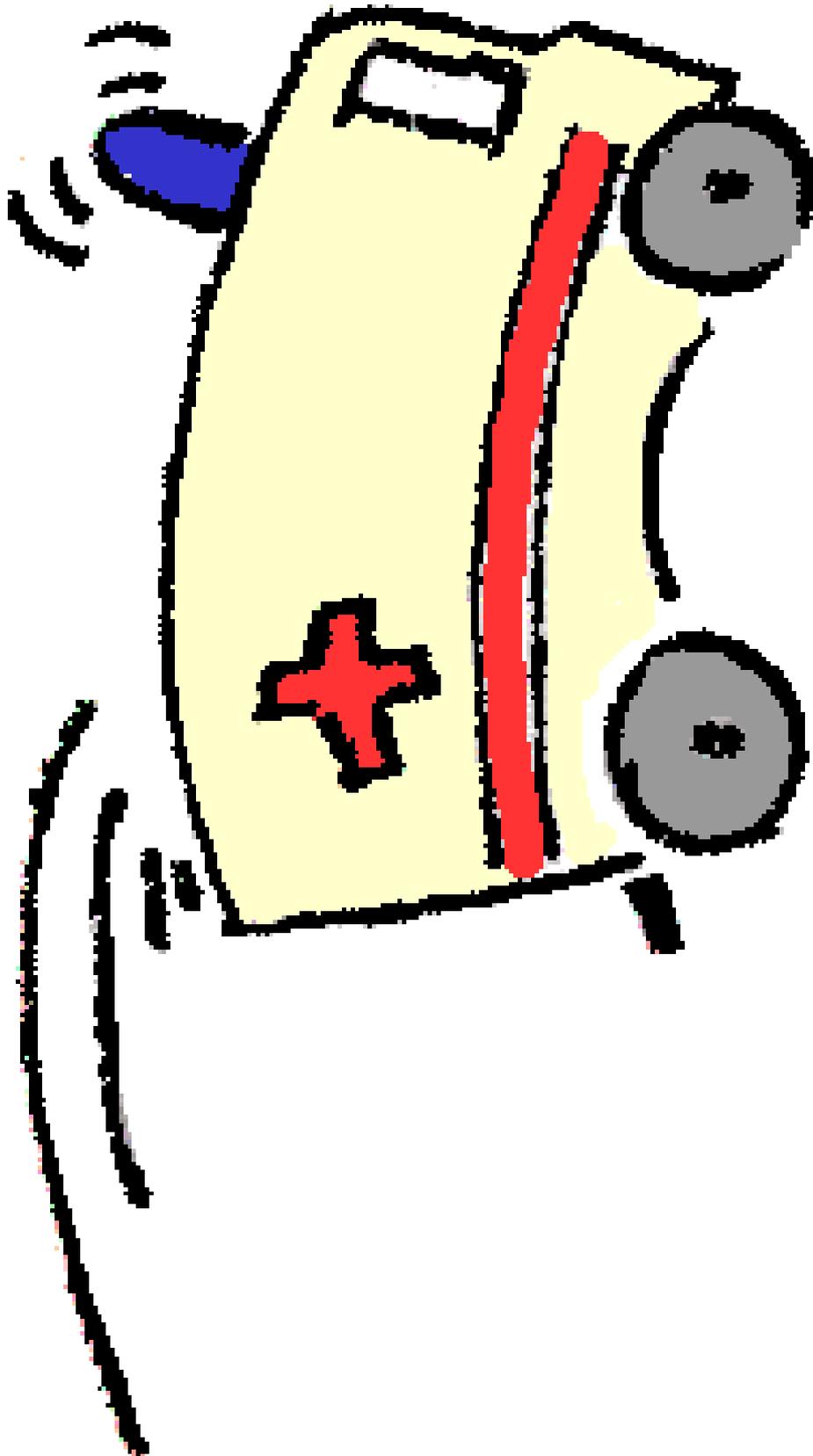








- Krankenwagen



5.3 Sonstige Hilfsmittel

- Namensschilder für Helfer/-innen



Bärenhospital



Bärenhospital



Bärenhospital



Bärenhospital



Bärenhospital



Bärenhospital



Bärenhospital



Bärenhospital



- Artikel zum Bärenhospital

Zur Geschichte

Projekt "Bärenhospital" im Rahmen des Schleswig-Holstein-Tages 2002

- Der Kreisausschuss des Jugendrotkreuz im DRK-Kreisverband Segeberg e.V. hat beschlossen, auf dem Schleswig-Holstein-Tag 2002 ein Projekt mit dem Titel "Bärenhospital" zu veranstalten. Er hat zu diesem Zweck eine Projektgruppe eingerichtet. Die Projektgruppe wird vom Kreisjugendleiter geleitet.
- Der Schleswig-Holstein-Tag 2002 findet vom 30. August bis zum 01. September. in Bad Segeberg statt. Veranstalter ist der Schleswig-Holsteinische Heimatbund. Der DRK- Kreisverband Segeberg e. V. beteiligt sich an der Gestaltung des Schleswig-Holstein- Tages. Das Jugendrotkreuz des Kreisverbandes ist aufgefordert, einen Beitrag dazu zu leisten.
Zur Durchführung eines Projektes "Bärenhospital" stellt der DRK-Landesverband 1.000 Euro zur Verfügung.
- Mit dem Projekt "Bärenhospital" sollen Kinder im Alter bis zu 10 Jahren angesprochen werden. Die Eltern der Kinder sollen sich sowohl über den Hintergrund des Projektes informieren als auch die Arbeit des Jugendrotkreuzes im Kreisverband kennen lernen können.
- Das Jugendrotkreuz verfolgt mit der Veranstaltung die folgenden Ziele.
Das Jugendrotkreuz will auf dem Schleswig-Holstein-Tag
die Hilfsbereitschaft von Kindern stärken,
Kinder an die Erste Hilfe heranführen,
seine Kompetenz im Umgang mit Kindern zeigen,
Adressaten für eine gezielte Mitgliederwerbung finden,
das Projekt „Teddy braucht Hilfe!“ bekannt machen,
das Image des Jugendrotkreuzes in der Öffentlichkeit stärken.
- Die Angebote des Jugendrotkreuzes sind:
 1. Eine Heranführung von Kindern an die Erste Hilfe mittels eines Parcours mit den Kernstationen:
 - Unfall
 - Notruf
 - RTW
 - Bärenhospital
 2. Information der Öffentlichkeit in einem gemeinsamen Infopoint des DRK Information über das Jugendrotkreuz im DRK KV Segeberg e.V. Information über das Projekt "Teddy braucht Hilfe"

- Gruppenleiter/innen des Jugendrotkreuzes sprechen vorbeigehende Kinder an und laden sie ein, einem Teddy zu helfen, der sich verletzt hat. Damit beginnt für die Kinder ein Aktivparcours über die o.a. vier Stationen. Sie lernen spielerisch einen Teil der Rettungskette kennen. Am Schluss verarbeiten sie im Bärenhospital ihre Erfahrungen mit dem Teddy in einer selbst gemalten Postkarte, die ihnen das JRK nach dem Ende der Veranstaltung zusendet.
- Zur Durchführung des Projektes benötigt das Jugendrotkreuz eine Fläche von 20 mal 20 Quadratmetern.
- Personelle Besetzung des Parcours

„Einlass“:	Leitungskräfte des JRK, die besonders gut auf kleine Kinder zugehen und sie animieren können, am Projekt "Bärenhospital" teilzunehmen.
„Unfall“:	EH-Ausbilder aus dem Jugendrotkreuz, die besonders gut mit Kindern umgehen können und die mit dem Konzept "Teddy braucht Hilfe" vertraut sind. Die Leitungskräfte sollen am Seminar "Teddy braucht Hilfe" teilgenommen haben.
„Notruf“: Leitstelle des	Leitungskräfte des JRK, die um den Umgang mit der Kreisverbandes wissen.
„RTW“:	Eine Fahrzeugbesetzung, die mit Kindern besonders gut umgehen kann und die das Rote Kreuz besonders gut darstellen können.
„Bärenhospital“:	Leitungskräfte des JRK, die über Abläufe im Körper Bescheid wissen, die mit einem Stethoskop und einem Blutdruckmessgerät umgehen können. Und Kinder aus einer JRK-Gruppe, die die am Parcours teilnehmenden Kinder zum Malen animieren können.
„Infopoint“:	Leitungskräfte des JRK, die fachkundig über das Projekt "Teddy braucht Hilfe" Auskunft geben können und das Jugendrotkreuz im Kreisverband Segeberg fachkundig darstellen können (Ausschussmitglied).

- Zur Durchführung des Projektes wird die folgende Ausrüstung benötigt:
 - roter Pavillon, "Einlass" mit Postkarten, Buttonmaschine, Banner "Teddy braucht Hilfe"
 - roter Pavillon "Notfall" mit EH-Material, einem Teddy
 - roter Pavillon "Notruf": mit einer Telefonanlage bzw. einem Kindertelefon
 - roter Pavillon "Rettungswagen": mit einem Rettungswagen des DRK

- Zelt "Bärenhospital" mit Arztkitteln, Stethoskopen, einem Blutdruckmessgerät, Malsachen, Blanko-Postkarten (DIN A 5), Feldbetten, Teddys, Verbandmaterial
- roter Pavillon "Infopoint" mit Reflektor-Bärchen, Faltblättern, Prospekten, Ansprechpartnern, Arbeitshilfen "Teddy braucht Hilfe"
- Cafeteria: Bärchentorte

Plön, den 17.2.2002
Projektgruppe „Bärenhospital“

- Pressebriefvorlage

Presseinformation

Kindgerechte Heranführung an die Erste Hilfe

DRK- Bärenhospital öffnet auf dem Marktplatz seine Pforten

Stuttgart, den 25. August 20__

Am 26. September öffnet das Bärenhospital des Deutschen Roten Kreuzes während des Kinderfestes seine Pforten. Über das Projekt sollen Kinder spielerisch an die Erste Hilfe herangeführt werden. Ausgangspunkt ist dabei ein Teddybär: Er ist gestürzt und liegt mit einem verletzten Bein am Boden. Doch was ist zu tun, welche Nummer muss angerufen werden und was sagt man dann?

Für die kleinen Besucher des Bärenhospitals soll dies, wenn es nach den Verantwortlichen des DRK geht, bald kein Problem mehr sein. „Kinder sind lernbereit und haben eine natürliche, positive Einstellung zum Helfen. Und genau hier wollen wir mit unserem Bärenhospital ein begeisterndes Angebot machen“, betont XXX von der Servicestelle Ehrenamt des DRK-Kreisverbandes XXX.

Eine Arbeitsgruppe von DRK-Fachkräften hat das Projekt ins Leben gerufen, um Kinder für das Helfen zu begeistern und auch Erwachsene dazu zu motivieren in Notfällen mit anzupacken. Freiwillige Helfer/-innen des DRK-Kreisverbandes stehen an den verschiedenen Stationen des Bärenhospitals bereit.

Zunächst werden gemeinsam Erste-Hilfe-Maßnahmen in die Wege geleitet und der Notruf abgesetzt. Mit einem echten Krankenwagen wird der Teddybär dann ins Krankenhaus gebracht. Das Krankenwagen-Team legt gemeinsam mit den kleinen Besuchern dem verletzten Teddy einen Verband an und bereitet ihn auf den Abtransport vor. Die kleinen Sanitäter dürfen dabei den Krankenwagen erkunden.

Im Bärenhospital stehen dann Bärendoktoren bereit, die den Bären untersuchen, seinen Blutdruck und seine Temperatur messen. Den Abschluss bildet eine Mal- und Bastelstation. Hier können die neuen Erfahrungen im Bärenhospital beim Malen aufgearbeitet werden.

„Auch Kinder können in die Situation kommen, in einem Notfall Erste Hilfe leisten zu müssen. Sie sind oft risikobereit, abenteuerlustig und spontan, deshalb werden sie zwangsläufig immer wieder mit Notfallsituationen und harmloseren Unfällen konfrontiert. Oft sind sie dabei längst zur Stelle bevor Erwachsene oder professionelle Helfer/-innen eintreffen“, sagt XXXX. Für das verletzte Kind könne es deshalb entscheidend sein, ob Freunde reagieren, wie schnell sie Hilfe holen und einfache Erste-Hilfe-Maßnahmen durchführen. Mit Hilfe des Bären/der Bären lernen die Kinder im Bärenhospital, wie sie Hilfe holen, Verletzte trösten oder Verbände anlegen.

Ein weiteres Ziel des Bärenhospitals ist es, die Angst vor Notfällen und einem Krankenhausaufenthalt zu nehmen.

Das DRK-Bärenhospital ist im Rahmen des Kinderfestes in XXX am 26. September von 12:30-18:30 Uhr auf dem Marktplatz zu finden.
Das Bärenhospital wird unterstützt von den Firmen ...

Für weitere Informationen steht Ihnen Frau/Herr Dunant vom DRK-Kreisverband XXX unter der Telefonnummer (07.../5505-172 oder via eMail (H.Dunant@kv-XXX.drk.de) gerne zur Verfügung.



Bildtext:

Teddy Bruno ist verunglückt: Mit dem Bärenhospital möchte das DRK Kinder für die Erste-Hilfe begeistern und Ängste vor Notsituationen nehmen.

Foto: DRK-Kreisverband XXX



Herausgeber

Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Baden-Württemberg e.V
Jugendrotkreuz
Badstraße 39-41
70372 Stuttgart

Tel.: 0711 / 5505-170
Fax.: 0711 / 5505-173
E-mail: jrk@drk-bw.de
Internet: www.jrk-bw.de

Verantwortlich: Martin Mayer

Redaktion: Christine Fetscher
Sonja Kärcher
Anna Lytkin
Manuela Schütz
Martin Mayer

Ideenwerkstatt JRK und Schule

Stand: Juli 2010

